



Schulinternes Fachcurriculum

Psychologie

Carl-Maria-von-Weber-Schule

2026

Kompetenzentwicklung im Fach Psychologie – Ziele

Das Kompetenzmodell im Fach Psychologie

Themen und Inhalte des Faches Psychologie

Bewertungen im Fach Psychologie

Beiträge zur Sprachbildung und zur Entwicklung überfachlicher Kompetenzen

Bezug zum Mediencurriculum unserer Schule im Fach Psychologie

Kompetenzentwicklung im Fach Psychologie – Ziele

Die Beschäftigung mit psychologischen Erkenntnissen bedarf der Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten und Erleben sowie dem anderer Menschen. Psychologische Kompetenzen sind heute und in Zukunft in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens unerlässlich, auch in den persönlichen Beziehungen.

Die Möglichkeiten, menschliches Verhalten und Erleben psychologisch zu betrachten, sind vielfältig. Dies erfahren die Schülerinnen und Schüler zum einen durch das Eingebundensein der Wissenschaft Psychologie in gesamtgesellschaftliche und historische Kontexte; zum anderen nehmen die Schülerinnen und Schüler die Psychologie als eine facettenreiche Wissenschaft wahr, deren Theorien und wissenschaftliche Methoden sich durch die Auswahl und Interpretation von Alltagsphänomenen unterscheiden.

Das Unterrichtsfach Psychologie hält die Schülerinnen und Schüler an, den Menschen, sein Erleben und sein Verhalten aus verschiedenen Perspektiven wahrzunehmen und darüber zu kommunizieren. Diese verschiedenen Perspektiven werden fachsprachlich zu Paradigmen zusammengefasst und bilden die Grundlage des Umgangs mit psychologischem Wissen. Durch den paradigmatischen Zugang zu psychologischen Erkenntnissen entwickeln die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, unbefangen mit Auffassungen vom Menschen umzugehen. Dies fördern Toleranz und die Bereitschaft, Unvertrautes und Fremdes kennen und schätzen zu lernen.

Ausgehend von alltagspsychologischen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler, ist es ein Ziel des Fachunterrichtes, diesen Erfahrungen psychologische Theorien und Methoden gegenüberzustellen. Bei der Bearbeitung psychischer Phänomene kommen sowohl naturwissenschaftliche als auch geisteswissenschaftliche Arbeitsweisen zur Geltung. Dieser psychologische Zugriff auf die Welt bietet besondere Möglichkeiten, indem an vorhandene kognitive und praktische Kompetenzen der Lernenden in neuen Lernkontexten angeknüpft wird. Der Gegenstand des Faches Psychologie trägt in besonderer Weise zur Persönlichkeitsentwicklung bei, indem Prozesse der Selbst- und Fremdrelexion auf der Grundlage psychologischen Wissens unterstützt werden.

Das Kompetenzmodell im Fach Psychologie

Das Kompetenzmodell für das Fach Psychologie besteht aus mehreren Kompetenzbereichen. Der Erwerb der zugehörigen Kompetenzen wird ebenso auf der kognitiv analytischen Ebene wie auf der praktischen Verhaltensebene gefördert. Fundament aller Kompetenzen ist die Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten. Psychologisch relevante Inhalte entstammen aus Natur und Gesellschaft und können aus einer individuellen und/oder gruppensdynamischen Perspektive betrachtet werden. Aus dem wirkungsvollen Zusammenspiel aller genannten Kompetenzbereiche ergibt sich die Fähigkeit, menschliches Erleben und Verhalten psychologisch zu reflektieren.



Abb.: Kompetenzmodell für das Fach Psychologie

Fachwissen aufbereiten

Die Vielfalt und Interpretationsbreite psychologischer Theorien ermöglichen eine Fülle an Themen und Alltagsbezügen für den Unterricht, deren psychologische Relevanz eine kognitive Herausforderung darstellt. Die Schülerinnen und Schüler verwenden deshalb Paradigmen als zentrale, erkenntnisleitende Prinzipien, um konkrete Phänomene des menschlichen Verhaltens und Erlebens, theoretische Aspekte, Begriffe und Methoden zu erfassen und zu nutzen. Sie erkennen die Zusammenhänge und Unterschiede zwischen Alltagspsychologie und wissenschaftlicher Psychologie und bedienen sich naturwissenschaftlicher und gesellschaftswissenschaftlicher Herangehensweisen.

Psychologische Aspekte menschlichen Erlebens und Verhaltens erkennen und beschreiben	Psychische Phänomene mit geeigneten Fachbegriffen und Modellen beschreiben	Zusammenhänge und Unterschiede zwischen Alltagspsychologie und wissenschaftlicher Psychologie erkennen und verwenden	Paradigmen als zentrale, erkenntnisleitende Prinzipien verwenden
Die Schülerinnen und Schüler können ...			
konkrete psychische Phänomene des menschlichen Verhaltens und Erlebens identifizieren und unterscheiden	Fachbegriffe und Modelle im Kontext richtig verwenden	Aussagen/Texte hinsichtlich ihres wissenschaftlichen Gehaltes untersuchen und begründet von der Alltagspsychologie unterscheiden	paradigmatische Erklärungsmodelle bezüglich vorgegebener Kriterien vergleichen
Beispiele für konkrete psychische Phänomene des menschlichen Verhaltens und Erlebens nach vorgegebenen Kriterien konstruieren	ähnliche Fachbegriffe voneinander abgrenzen und interpretieren	eigene Fragestellungen zu verschiedenen Teildisziplinen der Psychologie formulieren	Erklärungen zu menschlichem Verhalten und Erleben begründet einem Paradigma zuordnen

Erkenntnisse gewinnen

Der Anfangsunterricht im Fach Psychologie setzt an Alltagsphänomenen an. Die Schülerinnen und Schüler beobachten und beschreiben diese Phänomene und erschließen sachgerechte Informationen mithilfe geeigneter Materialien (Experimentalergebnisse, Fachtexte, literarische Texte, Fallbeschreibungen, Grafiken, Statistiken etc.). Sie stellen Hypothesen auf, verwenden psychologische Modelle und formulieren Erklärungsansätze. Die Schülerinnen und Schüler vollziehen zunächst psychologische Erkenntnismethoden nach und erlangen so zunehmend die Fähigkeit, diese Methoden in einfacher Weise selbst zu nutzen.

Alltagsphänomene beobachten und beschreiben	Sachgerechte Informationen mithilfe geeigneter Materialien erschließen	Psychologische Modelle und Erklärungsansätze auf Beispiele anwenden
Die Schülerinnen und Schüler können ...		
treffende Beispiele für psychische Phänomene finden oder entwickeln	Kernaussagen von Quellen mit eigenen Worten zusammenfassen	geeignete Beispiele mithilfe psychologischer Modelle und Erklärungsansätze nachvollziehbar erklären
Alltagsphänomene in Bezug auf ihre psychologische Relevanz diskutieren	die Aussagekraft verschiedener Materialien analysieren	einen zweckmäßigen Erklärungsansatz oder ein psychologisches Modell auswählen und zur Erklärung nutzen

Psychologische Experimente als Erkenntnismethode nachvollziehen	Psychologische Erkenntnismethoden selbst praktizieren
Die Schülerinnen und Schüler können ...	
Ziele und Ergebnisse durchgeführter Experimente erläutern und begründen	Erkenntnismethoden selbstständig durchführen und die Daten angeleitet auswerten
einfach strukturierte Experimente selbstständig analysieren	die verwendete Methode hinsichtlich ihrer Funktionalität für die Fragestellung kritisch bewerten

Kommunizieren

Die Verständigung über menschliches Verhalten und Erleben (Selbst- und Fremdperspektive) beschreibt das zentrale Geschehen im Psychologieunterricht. Dabei bleibt die Privatsphäre der Lernenden stets gewahrt. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Notwendigkeit der Präzisierung ihrer Alltagssprache. Ausgehend von vorwiegend mündlichen Interaktionen erwerben sie mehr und mehr fachsprachliche Kompetenzen auch im schriftlichen Bereich, sodass sie Fachinhalte in zunehmendem Maße sachlich korrekt und adressatengerecht austauschen können. Zur Darstellung und Mitteilung psychologischer Erkenntnisse verwenden die Lernenden zunehmend sicher passgenaue Präsentationsformen.

Fachsprachliche Elemente verwenden	Fachsprachlich angemessen interagieren	Fachsprache und Alltagssprache sinnvoll verwenden	Adressaten gerecht kommunizieren
Die Schülerinnen und Schüler können ...			
vorgegebene psychologische Begriffe passgenau und sinnstiftend gebrauchen	Positionen und Deutungen anderer in eigenen Beiträgen aufgreifen	Fachsprache in alltagssprachliche Formulierungen übertragen	konkrete Fachzusammenhänge innerhalb

			der Lerngruppe sachlich korrekt austauschen
bezüglich einer vorgegebenen Thematik geeignete fachsprachliche Elemente auswählen und diese adäquat nutzen	unterschiedliche Darstellungen, Positionen gleichberechtigt diskutieren	alltagssprachliche Formulierungen in Fachsprache übersetzen	Fachzusammenhänge für einen Informationsempfänger adäquat formulieren und illustrieren

Bewerten

Hauptaugenmerk des Bewertens im Anfangsunterricht ist die Formulierung einfacher wissensbasierter Sachurteile. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass sich gleichende psychische Phänomene verschieden betrachtet und interpretiert werden können. Um psychologische Interpretationen qualitativ einzuschätzen, wählen sie aus vorgegebenen Kriterien geeignete aus. Sie formulieren fachlich begründete Vermutungen über die mit den verschiedenen Deutungen verbundenen Absichten. Erleben und Verhalten psychologisch reflektieren. Die Schülerinnen und Schüler zeigen sich kompetent in den beschriebenen Kompetenzbereichen, wenn sie auf der Grundlage psychologischen Wissens einfache psychische Phänomene des menschlichen Erlebens und Verhaltens aus unterschiedlichen Perspektiven nachvollziehbar analysieren und kommunizieren können. Sie beziehen das Erlernte auf ihr Lebensumfeld und entwickeln so die Möglichkeit einer qualitativ neuen Bewältigung alltäglicher Situationen.

Die Qualität von Alltagswissen zum Verhalten und Erleben von Menschen einschätzen	Eigenes Erleben und Verhalten reflektieren	Die Vieldeutigkeit psychologischer Erklärungen für ein und dasselbe psychische Phänomen zum Ausdruck bringen
Die Schülerinnen und Schüler können ...		
begründen, dass ihre eigene Einschätzung zu alltagspsychologischem Wissen nicht allgemeingültig ist	aufgrund psychologischer Erkenntnisse Vermutungen zu eigenen Entwicklungspotenzialen formulieren	verschiedene Erklärungen ein und desselben psychischen Phänomens vergleichen und diskutieren
die Qualität von Erklärungen zum Verhalten und Erleben aus verschiedenen Quellen des Lebensumfeldes fachbezogen einschätzen	psychologische Erkenntnisse zur Orientierung in der eigenen Lebenswelt nutzen	die Berechtigung mehrerer Erklärungsansätze zur Erfassung psychischer Phänomene erörtern



Themen und Inhalte des Faches Psychologie

Die Themen und Inhalte gelten für den Wahlpflichtunterricht in den Jahrgangsstufen 9 und 10. Die Themen bieten zahlreiche Möglichkeiten, Bezüge zu anderen Fächern und zu übergreifenden Themen herzustellen. Die aufgeführten Bereiche folgen einer didaktisch begründeten Strukturierung und Reihenfolge zur Einführung in das Unterrichtsfach Psychologie. Die Themenfelder entsprechen nicht zwingend aufeinanderfolgenden Unterrichtseinheiten, sondern können hinsichtlich ihrer Reihenfolge

variiert und miteinander kombiniert werden. Bei der Konstruktion von Unterrichtsgängen sollen aber alle Inhalte in angemessener Weise berücksichtigt werden. Die Unterrichtsinhalte greifen die Lebenswelt der Lernenden, ihre Erfahrungen und Interessen sowie ihre bereits erworbenen Kompetenzen auf. Aus der Relevanz psychologischer Fachtheorien für das eigene Leben und den Alltag der Schülerinnen und Schüler ergeben sich Differenzierungsmöglichkeiten im Hinblick auf die Auswahl theoretischer Konzepte, bezüglich der Nutzung geeigneter Beispiele zur Aufbereitung von theoretischen Inhalten, hinsichtlich des Abstraktionsniveaus des Theoriebezugs. Damit fördert der Unterricht die Stärken unterschiedlicher Persönlichkeiten und nutzt diese für den individuellen Lernprozess ebenso wie für die Demokratiebildung. Die sorgfältige Auswahl von Fallbeispielen ist für den Psychologieunterricht essenziell.

Die Reihenfolge und Tiefe der folgenden Themenfelder richtet sich nach Interesse und Zusammensetzung des WPU-Kurses.

Klassenstufe 9

1. Alltagspsychologie vs. Wissenschaftlicher Psychologie

2. Einteilung der Psychologie

- Verschiedene Bereiche der Psychologie: Sozialpsychologie, Persönlichkeitspsychologie, Entwicklungspsychologie
- Anwendungsbereiche der Psychologie: z. B. Gesundheitspsychologie, Kriminal-, Werbe-, Schul-, Unternehmenspsychologie ...

3. Methoden zur Erkenntnisgewinnung (beobachten, befragen, experimentieren): Methoden beispielhaft anwenden, eigene Beobachtungsprotokolle / Umfragen entwickeln, durchführen und auswerten

4. Faktoren, die unser Verhalten beeinflussen

- a. endo-, exo- und autogene
- b. Stressoren und Stress
- c. Regeln: implizite, explizite
- d. Sozialisationsstationen
- e. Gruppen, Gruppenstruktur und Gruppendynamik
- f. sozialen Rollen und soziale Normen
- g. Entwicklungsphasen

5. Klassische Experimente der Psychologie

6. Resilienz

7. Kohlbergs Stufenmodell zur Urteilsfähigkeit

8. Kommunikation

- nonverbale Kommunikation
- verbale Kommunikation: 4-Ohren-Modell
- Watzlawicks Axiome

Klassenstufe 10

1. Angewandte Psychologie

- Diskussion und Reflexion von Alltagssituationen und Handlungsoptionen
- Einblick Ratgeberliteratur

2. Kommunikation

- Grundlagen der Wahrnehmung
- Kommunikationsquadrat
- Gewaltfreie Kommunikation (GfK) in Theorie und Praxis
- Modelle der (psychischen) Bedürfnisse

3. Persönlichkeitspsychologie

- OCEAN-Modell und weitere ausgewählte Modelle
- Anwendung: Psychologisches Profil von Filmfiguren
- Humanistische Psychologie

4. Psychopathologie

- Besonderheiten versus Pathologie
- Ängste, Zwänge, Neurosen
- Weitere Störungsbilder (Sucht, Psychosen, Persönlichkeitsstörungen)
- Verhaltenstherapie / Tiefenpsychologische Therapie / Weitere Therapieformen
- Überblick: Therapiemöglichkeiten in der Region,
- fakultativ: Exkursion in psychiatrische Klinik



Bewertungen im Fach Psychologie

Die Möglichkeiten im Unterricht des Faches Psychologie basieren auf den schulinternen Festlegungen zu den Bewertungen in der Sek. I, die den Erlass „Leistungsnachweise in der Sekundarstufe I“ vom 04.06.2025 umsetzen. Somit werden Bewertungen nur im Bereich der Unterrichtsbeiträge erstellt, jedoch nicht als schriftliche Leistungsnachweise / Klassenarbeiten. Es sind pro Schuljahr vier Teilnoten für verschiedene Unterrichtsbeiträge zu vergeben. Den Schülerinnen und Schülern muss erläutert werden, für welche Unterrichtsbeiträge nach welchen Kriterien und in welchen Zeiträumen die Noten für Unterrichtsbeiträge erteilt werden.

Unterrichtsbeiträge sind vielfältig denkbar, z. B. als

- mündliche Beiträge im Unterricht,
- schriftliche Tests,
- Präsentationen und Vorträge,

- Psychologische Experimente (Vorbereitung, Durchführung, Auswertung, Analyse und Bewertung sowie Interpretation),
- Quellenarbeit,
- Expertenkontakte.



Beiträge zur Sprachbildung und zur Entwicklung überfachlicher Kompetenzen im Fach Psychologie

Sprachbildung

Der Fachunterricht Psychologie setzt zu einem Zeitpunkt der Schullaufbahn ein, zudem die Sprachbildung weit fortgeschritten ist. Somit sind zwei Zieldimensionen bei der Sprachbildung im Fachunterricht Psychologie zentral:

- die weitere Stärkung und Ausdifferenzierung der Bildungssprache und
- die Ausbildung einer angemessenen Fachsprache.

Dabei ist zu beachten, dass auch sprachlich manifestierte Präkonzepte aufzugreifen und auszudifferenzieren bzw. ggf. zu überformen sind. Eine systematische Fachsprache ist sukzessive zu entwickeln, wobei auch die zugrundeliegenden Paradigmen transparent aufgezeigt und versprachlicht werden müssen. Eine unterrichtliche Nutzung von Quellen ist anzustreben, sollte aber didaktisiert und angepasst erfolgen. Die immanente Chance zur Lesekompetenzförderung ist unbedingt anzustreben und zu nutzen.

Entwicklung überfachlicher Kompetenzen

Ein Beitrag zur Lesekompetenzförderung ist bei der Nutzung geeigneter Quellen als großer überfachlicher Gewinn anzusehen. Ebenso ist die Erweiterung der Zugangsweisen zu gesellschaftswissenschaftlichen Themen und Perspektiven durch die Anwendung psychologischer Paradigmen eine bedeutsame Öffnung des intellektuellen Horizontes der Lernenden.

Die Verbindung von sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden und mathematischen Grundlagen ist ebenso eine überfachliche Kompetenzerweiterung.

Bei verschiedenen Themen und der Erarbeitung bzw. gedanklichen Erschließung dieser können auch Anteile der eigenen Erfahrung der Reflexion solcher eine Rolle spielen und für die inhaltliche Annäherung genutzt werden. Durch dieses Vorgehen werden Fähigkeiten der Mentalisierung und Reflexion gestärkt.



Bezug zum Mediencurriculum unserer Schule im Fach Psychologie

		Klassenstufe 9	Klassenstufe 10
K 1 Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren	1.1. Suchen und Filtern		Recherchen zu Themen wie Persönlichkeitspsychologie und Psychopathologie
K 2 Kommunizieren und Kooperieren	2.4. Umgangsregeln kennen und einhalten	Möglichkeiten und Grenzen von Social-media Plattformen diskutieren	
	2.5. An der Gesellschaft aktiv teilhaben	Nutzung von Foren zu diversen Themen	
K 3 Produzieren und Präsentieren	3.1. Entwickeln und Produzieren		Material sichten und Vorträge vorbereiten
K 4 Schützen und sicher Agieren	4.2. Persönliche Daten und Privatsphäre schützen		Bewusstmachen und Reflexion über den Schutz der eigenen Privatsphäre im analogen und digitalen Raum
	4.3. Gesundheit schützen		Nutzung von Medien reflektieren und hinsichtlich einer Suchtentwicklung einschätzen
K 5 Problemlösen und Handeln	5.4. Digitale Werkzeuge und Medien zum Lernen, Arbeiten und Problemlösen nutzen		Psychologische Hilfsangebote in der Stadt Eutin anhand von digitalen Karten ermitteln und für sich selbst verfügbar machen
K 6 Analysieren und Reflektieren	6.2. Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren		Nutzung von Medien reflektieren und hinsichtlich einer Suchtentwicklung einschätzen



Carl-Maria-von-Weber-Schule

Plöner Str. 15 | 23701 Eutin

Tel. 0 45 21 – 79 25 0 | Fax 0 45 21 – 96 37

Web: www.webergymnasium.de | Instagram: [carl.maria.von.weber.schule](https://www.instagram.com/carl.maria.von.weber.schule)

E-Mail: Carl-Maria-von-Weber-Schule.Eutin@schule.landsh.de